



APRIL / MAI 2019

KAPELLE ST. PIUS X.

## GOTTESDIENSTORDNUNG



*Auferstehung Christi, eine russische Ikone*

KAPELLE ST. PIUS X • Saint-Julien-Straße 2 • 5020 Salzburg

Tel. 0681/8155 11 46

„Auferstanden bin Ich und bin nun immer bei Dir, alleluja.“

(Eingangsvors von Ostersonntag)

Liebe Gläubige,

Mit dem Palmsonntag treten wir in eine sehr wichtige Zeit des liturgischen Jahres ein. An diesen Tagen ist die Liturgie der Kirche äußerst reich und wir werden viel verlieren, wenn wir uns keine Zeit finden, um über die Texte der Liturgie nachzudenken und sie zu betrachten. Dadurch treten wir an das Herz unserer Religion. Das ist das Erlösungswerk unseres Herrn Jesus Christus und sein Triumph über den Teufel, die Sünde und den Tod. Von seinem Erlösungswerk sagt Jesus selbst: „Denn ich bin nicht gekommen, die Welt zu richten, sondern die Welt zu retten“ (Joh 12, 47) und von seinem Triumph: „bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist“ (Mt 17, 9) und „der Menschensohn wird in der Herrlichkeit kommen“ (Mt 16, 27).

Diese wichtigsten im Kirchenjahr Tage, die Kartage, werden in manchen Sprachen heilige Tage genannt. Und das vollkommen zurecht so. Sie sind tatsächlich heilig, denn sie lassen uns die Person Jesu und sein Werk ganz innig kennenlernen und in dieses Geheimnis immer tiefer eindringen. Nehmen wir uns gerne Zeit, um an diesen heiligen Tagen mehr zu beten, mehr das Leben Jesu zu betrachten und suchen wir nach jeder Gelegenheit häufiger kleine Opfer zur Ehre Gottes zu bringen. Das wird unsere nächste Vorbereitung auf die Feier der glorreichen Auferstehung Jesu sein. Wir werden sehen, je mehr wir uns Mühe gegeben haben, je liebevoller wir uns der Person Jesu angenähert haben, desto größer wird unsere Osterfreude sein. Die Freude, die uns keiner nehmen wird.

In seiner Abschiedsrede sagt Jesus zu seinen Aposteln: „So habt ihr jetzt Trauer; doch ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen“ (Joh 16, 22). In jeder Prüfung, wo es uns scheint, Jesus sei weit von uns, denken wir an seine Auferstehung. Sie wird uns Kraft geben und mit Freude erfüllen, denn sie ist das Unterpfand unserer Auferstehung. Nach der Auferstehung werden wir nicht mehr sterben können. Und so werden wir immer mit dem Herrn sein.

Mit dem priesterlichen Segen,

Ihr Pater Victor Pasichnik

# LITURGISCHER KALENDER

## SALZBURG

KAPELLE ST. PIUS X.  
 Saint-Julien-Straße 2  
 5020 Salzburg  
 (Eingang ist von der Alois-  
 Schmiedbauer-Straße 3)

HAUSKAPELLE:  
 Schillinghofstraße 4  
 5023 Salzburg

Grundsätzlich werden die Messen an Sonn- und Feiertagen in der Kapelle St. Pius X. (Saint-Julien-Straße 2) und die Messen an Wochentagen in der Hauskapelle (Schillinghofstraße 4) gefeiert, außer in der Gottesdienstordnung anderes vermerkt ist.

Fr	5. Apr.	Freitag n. d. 4. Fastensonntag <i>Gedächtnis des hl. Vinzenz Ferrer</i> <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	PVP	16:15 Kreuzweg 17:00 Aussetzung 18:00 Hl. Messe
Sa	6. Apr.	Samstag n. d. 4. Fastensonntag KJB <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	PVP	16:00 Fatimapsalter 18:00 Hl. Messe
So	7. Apr.	<b>Erster Passionssonntag – I. Kl.</b>	PVP	<b>8:15 Rosenkranz</b> <b>9:00 Hochamt</b>
Mo	8. Apr.	Montag n. d. 1. Passionssonntag	PVP	7:15 Hl. Messe
Fr	12. Apr.	Freitag n. d. 1. Passionssonntag <i>Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens</i>	PVP	17:25 Kreuzweg 18:00 Hl. Messe
Sa	13. Apr.	Samstag n. d. 1. Passionssonntag <i>Gedächtnis des hl. Hermenegild</i>	PVP	8:00 Hl. Messe
So	14. Apr.	<b>Palmsonntag – I. Kl.</b> <i>Palmweihe</i>	PVP	<b>8:15 Rosenkranz</b> <b>9:00 Hl. Messe</b>
Do.	18. Apr.	<b>Gründonnerstag – I. Kl.</b> St. Julien-Straße	PVP	18:00 Abendmahlsamt u. Ölbergandacht bis 21:00

Fr.	19. Apr.	Karfreitag – I. Kl. St. Julien-Straße	<i>Fast- und Abstinenztag</i>	PVP	14:00 Kreuzweg 15:00 Karfreitagsliturgie
Sa.	20. Apr.	Karsamstag – I. Kl. St. Julien-Straße		PVP	20:00 Osternachtfeier
So	21. Apr.	Ostersonntag – I. Kl.	<i>Speisesegnung</i>	PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Mo	22. Apr.	Ostermontag – I. Kl. St. Julien-Straße		PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Fr	26. Apr.	Osterfreitag – I. Kl. Schillinghofstr.		PVP	17:00 Aussetzung 18:00 Hl. Messe
Sa	27. Apr.	Ostersamstag – I. Kl. Schillinghofstr.		PVP	8:00 Hl. Messe
So	28. Apr.	Weißer Sonntag – I. Kl.	<i>Erstkommunion</i>	PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Mo	29. Apr.	Hl. Petrus von Verona (M)		PVP	7:15 Hl. Messe
Fr	3. Mai	Herz-Jesu-Freitag		PVP	16:15 Kreuzweg 17:00 Aussetzung 18:00 Hl. Messe
Sa	4. Mai	Herz-Mariä-Sühnesamstag KJB	<i>Hl. Monika (Witwe)</i>	PVP	16:00 Fatimapsalter 18:00 Hl. Messe
So	5. Mai	Zweiter Sonntag nach Ostern <i>Gut-Hirt-Sonntag</i>	<i>Anschließend Maiandacht</i>	PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Fr	10. Mai	Hl. Antoninus (Bi. u. Bek.)		PVP	17:00 Aussetzung 18:00 Hl. Messe
Sa	11. Mai	Hll. Philippus und Jakobus der Jüngere (Apostel)		PVP	8:00 Hl. Messe
So	12. Mai	Dritter Sonntag nach Ostern <i>Anschließend Maiandacht</i>		PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Mo	13. Mai	Hl. Robert Bellarmin (Bf, Bk u. KL) <i>Fatimatag</i>		PVP	7:15 Hl. Messe

So	19. Mai	Vierter Sonntag nach Ostern	DL	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
So	26. Mai	Fünfter Sonntag nach Ostern	DL	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Do	30. Mai St. Julien-Straße	Christi Himmelfahrt – I. Kl.	PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt
Sa	1. Juni KJB	Herz-Mariä-Sühnesamstag Hl. Angela Merici (Jf)	PVP	16:00 Fatimapsalter 18:00 Hl. Messe
So	2. Juni	Sonntag n. Christi Himmelfahrt	PVP	8:15 Rosenkranz 9:00 Hochamt

## PIESENDORF

So	14. Apr.	Palmsonntag – I. Kl. Palmweihe	PVP	17:25 Rosenkranz 18:00 Hochamt
Mo	15. Apr.	Karmontag – I. Kl.	PVP	7:30 Hl. Messe
So	21. Apr.	Ostersonntag – I. Kl. Speisesegnung	PVP	17:25 Rosenkranz 18:00 Hochamt
So	5. Mai	Zweiter Sonntag nach Ostern Gut-Hirt-Sonntag	PVP	17:25 Rosenkranz 18:00 Hochamt
Mo	6. Mai	Wochentag	PVP	18:00 Hl. Messe
So	19. Mai	Vierter Sonntag nach Ostern	PAO	17:25 Rosenkranz 18:00 Hochamt
Do	30. Mai	Christi Himmelfahrt – I. Kl.	PVP	17:25 Rosenkranz 18:00 Hochamt
Fr	31. Mai	Fest Maria Königin – II. Kl. Gedächtnis der hl. Petronilla (Jf)	PVP	7:30 Hl. Messe

### Gemeinsame Gebetszeiten in der Herz Jesu Kapelle, Piesendorf:

Herz- Jesu -Freitag	3. Mai	17:00 Rosenkranz u. Kreuzweg
---------------------	--------	------------------------------

# Die Auferstehung Christi und ihre Offenbarung

*Aus dem Buch „Der göttliche Heiland“ von Moritz Meschler SJ*

Aller Augen waren auf das Grab im Garten des Joseph von Arimathäa vor der Stadt gerichtet. Freund und Feind hatten ihre Erwartung, ihr Fürchten und Hoffen auf dasselbe gesetzt. Zwei Tage blieb es still und stumm auf alle Anfragen. Am dritten Tage aber sprang der Stein, der das Grab verschloss, von Engelhänden geschleudert, weg und legte Zeugnis ab, dass es leer war und den Heiland nicht mehr umschloss. Der Herr war auferstanden.

Christus war also wirklich auferstanden, ja er musste auferstehen. So war es prophezeit (Ps 15, 10. Apg 2, 31) und in Vorbildern vorhergesagt (Hebr 11, 17 ff); Christus selbst hatte vor den Aposteln (Mt 17, 22; 20, 19. Mk 9, 30; 10, 34. Lk 18, 33) und vor den Juden (Joh 2, 19. Mt 16, 4. Lk 11, 29 f) feierlich auf seine Auferstehung hingewiesen als Bestätigung seiner Messiasstat und Gottheit. Auch die Juden erwarteten mit Spannung den dritten Tag seiner Grabesruhe. Stand er nicht auf, so war es aus mit ihm, mit seinen Plänen und mit seinem Werke. Dieses letzte Fehlschlagen war dann wirklich für ihn schlimmer als alles. Christus musste also auferstehen, und er ist wirklich am dritten Tage, so wie er es versprochen, auferstanden, ohne das Grabgestein zu verletzen und ungesehen von menschlichen Augen, weil das Ergebnis der Auferstehung ein Leben war, das dieser Welt nicht mehr angehörte; er ist ferner auferstanden aus eigener, göttlicher Kraft, weil die Auferweckung der Toten ausschließlich ein Werk der göttlichen Macht ist, die ursprünglich im Vater, aber durch die ewige Zeugung auch im Sohne ist. Deshalb heißt es bald, der Vater habe ihn von den Toten erweckt (Röm 6, 4; 8, 11. 1 Kor 6, 14), bald, der Sohn nehme, wie er freiwillig das Leben abgelegt, es freiwillig wieder an sich (Joh 2, 19; 10, 18) durch eigene göttliche Kraft, die in einem Augenblick die Auferstehung und Umwandlung vollführte, wie sie dies auch bei unserer Auferstehung tun wird (1 Kor 15, 52); er stand endlich auf und vereinigte Leib und Seele nicht mehr zu einem irdischen, sondern zu einem neuen, wunderbaren, ganz göttlichen Leben. Der Leib ist jetzt nicht bloß ein vollkommen unterworfenen und gefügiges, sondern ein glorreiches, ganz ebenbürtiges Werkzeug, das die Seele unterstützt und ihr ganz ungeahnte Quellen der Erkenntnis, der Freude und Macht



bietet. Er nimmt nämlich, ohne aufzuhören ein Leib zu sein, ganz geistartige Eigenschaften an, nämlich erstens die Unsterblichkeit, die völlige Leidenslosigkeit und Unabhängigkeit des Lebens von allen äußeren Bedingungen in ewiger Jugend und Kraft; zweitens den Glanz der strahlenden Schönheit und Herrlichkeit; drittens die Freiheit, die alles Beschwerende ausschließt und abstreift; endlich die Beweglichkeit, Durchdringlichkeit, vor welcher Stoff, Zeit und Entfernung mit ihren Hemmnissen verschwinden. In Kraft dieser Eigenschaften ist der verklärte Leib ein ganz wunderbares Wesen und das Meisterwerk der Weisheit und Macht Gottes (1 Kor 15, 38 ff). So also stand Christus auf. In dieser Neuheit des Lebens wandelt er (Röm 6, 4), nachdem er alle Beschwerden dieses mit dem Sündenfluch beladenen Lebens abgestreift (Röm 6, 10), im verherrlichten Leibe (Phil 3, 21), als Erstling (1 Kor 15, 20) und Erstgeborener aus den Toten, als Urheber und Vorbild aller Verklärten (Kol 1, 18), als wahrer Sohn Gottes, der sich durch sein Leiden und seinen Tod die Krone der Ehre und Herrlichkeit verdient hat (Hebr 2, 9). Die Knechtsgestalt ist verschwunden, und durch den verherrlichten Leib leuchtet die Gottesgestalt, so dass wie bei der ewigen Zeugung der Vater auch bei der Auferstehung sagen kann: „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt. Verlange von mir, und als Erbe will ich dir die Völker geben und als dein Eigentum der Erde Grenzen“ (Ps 2, 7 f). Christus herrscht jetzt wirklich, und in der Kraft und Macht des verklärten Leibes ist kein Punkt seines Reiches ihm fern, und sein Zepter erreicht zumal die äußersten Grenzen seiner zeitlichen, ewigen und unverweslichen Herrschaft. Christus stirbt nicht mehr (Röm 6, 9). Der schöne Tag der seligen Ewigkeit ist über dem Haupte des Gottmenschen aufgehangen, und er kennt keine Abnahme und keinen Untergang.

Es ist die Auferstehung das glorreichste Geheimnis, das erhabenste Fest des Christentums. Sie ist von der weittragendsten Bedeutung, die Krone der Werke Christi. Das gesamte Wirken des Herrn hatte den einen Zweck, seine Gottheit zu erweisen, damit wir im gläubigen und vertrauensvollen Anschluss an ihn zur Rechtfertigung und inneren Heiligung gelangen. Lehr- und Wundertätigkeiten hatten darin ihr nächstes Ziel. Diesem großartigen Beweis fehlte noch ein Glied, und zwar das hauptsächlichste, die Auferstehung, weil der Heiland dieselbe als Hauptwunder und Bestätigung aller andern Wunder den Juden in Aussicht gestellt hatte. Jetzt bewirkt er es, und es ist in der Tat viel

größer als jedes andere, das die Feinde „vom Himmel“ fordern konnten. So strahlt die Verherrlichung der Auferstehung auf das ganze Leben und Wirken Jesu zurück und verklärt es mit herrlichem Glorienschein. Mit der Auferstehung ist also der Sieg des Christentums entschieden. – Die Auferstehung besiegelt sodann unsere Befreiung aus der Herrschaft Satans. Mit drei mächtigen Heeren hatte Satan das Menschengeschlecht unterjocht, durch die Macht der Leidenschaften, der Sünde und des Todes, und hatte es so aller Gaben Gottes beraubt, des Friedens, der Gnade und der Unsterblichkeit. Die Macht der Leidenschaften und der Sünde hatte der Heiland bereits durch das Beispiel seines Lebens, durch seinen Tod und durch die Erwerbung der Gnade gebrochen. Den letzten Feind, den Tod, besiegt er nun durch seine Auferstehung in dessen eigener Zwingburg, dem Grabe (1 Kor 15, 26 54 ff). Wie Samson die Tore der Stadt, die ihn gefangen hielt, aushob und forttrug (Richt 16, 3), so hob der Herr die schrecklichen Riegel und Tore des Todes aus den Angeln, trug sie triumphierend fort und befreite uns alle aus dem Kerker des ewigen Todes. Durch seine Auferstehung hat er den Tod aller besiegt, und unsere Auferstehung ist nun ebenso verbürgt wie seine eigene (1 Kor 15). So ist die Auferstehung Christi ein großer, glorreicher und allgemeiner Sieg. – Endlich ist die Auferstehung auch die Krone und Vollendung des gottmenschlichen Lebens in sich; denn sie ist die Besitznahme der Glorie und Verherrlichung. Diese Verherrlichung begann mit dem Tode, indem die Seele Christi schon verklärt und den niederen Fähigkeiten nach beseligt wurde. In der Auferstehung erhält jetzt auch der Leib durch die Wiedervereinigung mit der beseligten Seele seine Verklärung, so dass nun der ganzen Menschheit wesentliche Glorie zu teil wurde. Es fehlt jetzt zum Vollgenuss derselben nur noch die Versetzung in den Himmel, die in der glorreichen Auffahrt stattfindet. Dieses verklärte Leben war das eigentliche Ziel des Gottmenschen. Das leidensvolle Leben war nur der Durchgangspunkt. Dieses glorreiche Leben aber ist das Vorbild, das Unterpfund und die Ursache auch unseres glorreichen Lebens, mit dem die Erlösung vollendet ist. Das Fest der Auferstehung Christi ist also auch unser aller Fest. Indes ist aus diesem Geheimnis ersichtlich, nicht bloß welche mächtigen, glorreichen und gütigen Herrn wir an Christus haben, der seine Glorie auch zur unsrigen macht, sondern welche großes Opfer er darin brachte,



dass er der Glorie, die ihm vom ersten Augenblick dieses Lebens gebührte, aus Liebe zu uns so lange entbehren wollte.

Dieses große Wunder der Auferstehung, das von solcher Bedeutung für unsere ganze Religion ist, dass mit ihm das gesamte Christentum steht oder fällt (1 Kor 15, 14), musste nun uns und der ganzen Welt geoffenbart und bezeugt werden. Das ist neben dem Ausbau der Kirche durch verschiedene Einrichtungen der Zweck des glorreichen Lebens Jesu hienieden und der Geheimnisse des Herrn bis zur Himmelfahrt. Alle Erscheinungen Christi verfolgen diesen doppelten Zweck, bald den einen, bald den andern, bald beide zusammen. – Diese Offenbarung aber, vollzogen teils durch Christus teils durch die Engel und durch die Heiligen des Alten Bundes, die bei der Auferstehung Christi erweckt wurden und in der Stadt vielen erschienen (Mt 27, 52-53), sollte nicht an das ganze Volk gehen, sondern an die von Gott verordneten Zeugen, die Apostel (Apg 10, 41; 13, 30 ff. 1 Kor 15, 5), und durch sie an alle Welt. Christus verkehrt nicht mehr mit dem Volke. Es ist jetzt an die Apostel gewiesen. So ist es besser für den Glauben und für die Unterwürfigkeit gegen die Kirche, die gestiftete Heilsanstalt.

## **Die Grabeswächter und der Hohe Rat**

Die erste Offenbarung der Auferstehung Jesu geschah durch Engel. Sie sind ja die Boten der Ratschlüsse Gottes zwischen der diesseitigen und jenseitigen Welt, der Christus nun angehörte; sie waren auch die Verkündiger der Menschwerdung und Geburt Christi, und es gehörte dieser Engeldienst zu den Erweisen der Hoheit und Macht Christi. Es stieg also in der Auferstehungsnacht oder am frühen Morgen derselben ein Engel zum Grabe des Herrn herab, und zwar unter Zeichen schreckender Macht (Mt 28, 2). In blitzartiger Erscheinung tut er sich kund, die Erde bebt und zittert bei seinem Nahen, er stößt den Stein hinweg und setzt sich in ruhiger Majestät auf den Rand desselben im Vorraum der Grabhöhle. Die Soldaten hätten in das leere Grab hineinblicken können, aber halbtot vor Schrecken liefen sie fort zur Stadt und berichteten den Hohenpriestern, denen sie Pilatus unterstellt hatte, den Vorgang. Es sind diese Soldaten ganz unverdächtige Zeugen wegen ihres Standes, ihres Amtes, wegen ihrer Nichtbeteiligung am ganzen Handel, und weil ihnen an und für sich eher daran liegen

musste, dem Hohenpriester und Pilatus zu Wunsch zu reden. So gelangten die Hohenpriester gegen ihren Willen zur amtlichen Kenntnis der Auferstehung, und zwar durch jene, welche sie aufgestellt hatten, um jedem Betrug vorzubeugen. – Die Hohenpriester hielten nun Rat, und was sie beschließen, ist amtlich. Statt sich jetzt der Wahrheit zu ergeben, wie sie es versprochen hatten (Mt 27, 42), oder statt den Vorgang als Zauberei zu erklären, gegen die selbst gewaffnete Macht nichts ausrichten konnte, erkennen sie offenbar die Tatsache an; aber um sich aus der Verlegenheit zu helfen, veranlassen sie die Soldaten zu einer Lüge, bestechen sie mit viel Geld und versprechen ihnen auch vonseiten des Pilatus volle Straflosigkeit. Während sie schliefen, sollten sie sagen, hätten die Jünger den Leichnam fortgeholt. Pilatus mochte wohl unter diesen Umständen wenig aufgelegt sein, weiter Aufhebens von der Sache zu machen, sei es der Soldaten oder der Juden oder seinetwegen. Er hatte genug auf dem Gewissen und war froh, dass damit die leidige Frage beigelegt war. Diese Maßregel der Hohenpriester ist nun nicht mehr bloß Unglaube, sondern die gemeinste Unehrllichkeit. Jedes Wort, das sie sagen, ist ein Verbrechen und eine Schlinge für sie selbst, wie der hl. Augustinus ausführt (In Ps. 63: Die Bosheit hat sich selbst zum Schaden gelogen). Sie lügen sich in die schmachvollste Verlegenheit, in Schmach und in die Hölle hinein. Trotzdem das Lügenwerk an den Tag kam, hat sich bei den Juden, wie Matthäus (28, 15) sagt, doch die Überlieferung erhalten, die Jünger hätten den Leichnam Jesu fortgenommen. Beiläufig zeigt sich auch hier, welche Rolle das Geld in den Lebensschicksalen und im Leiden des Herrn spielt: die Rolle der Ungerechtigkeit. – Das ist die Offenbarung der Auferstehung an die Feinde. Der Herr vergisst in seiner Barmherzigkeit auch sie nicht. Er sendet ihnen ein unabweisbares Zeugnis durch den Engel und die Soldaten, um sie von der Halsstarrigkeit des Unglaubens zu heilen. In seiner Hoheit und Macht aber verkehrt er nicht mehr selbst mit ihnen. Er ist lebendig unter und über ihnen, überall zeigt er sich, überall predigen laut die Jünger seine Auferstehung – ein furchtbarer Gedanke für seine Feinde. Mit einer schändlichen Tat der Unehrllichkeit schwindet der Hohe Rat der Juden aus dem Evangelium. Er hat mit Beharrlichkeit die Rolle des gottesfeindlichen Staates durchgeführt in der Auflehnung gegen die Wahrheit Gottes durch Mittel der Lüge und rohen Gewalt und mit dem Erfolg aller Widersacher gegen Gott, mit dem Erfolg der Schande,

des Schreckens und des endlichen Untergangs. „Die Wahrheit des Herrn währt ewig“ (Ps 116, 2).

## Termine in April/Mai 2019

6. April	Subdiakonatsweihen in Zaitzkofen
21. April	OSTERN
20. - 22. April	Einkehrtage für Mütter in Jaidhof
11. - 12. Mai	Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof
20. - 22. Mai	Priestertreffen in Jaidhof
8. Juni	Diakonatsweihen in Zaitzkofen
7. - 10. Juni	Pfingstwallfahrt Chartres-Paris
9. Juni	PFINGSTEN



Die Subdiakonatsweihen in Zaitzkofen

## Kontakt

**Kapelle St. Pius X.**  
Schillinghofstraße 4  
A-5023 Salzburg  
Tel: 0681/8155 11 46

**Kapelle Herz Jesu**  
Walchen 51  
A-5721 Piesendorf  
Tel: 0681/8155 11 46

**Priorat Maria Hilf**  
Höttinger Gasse 14  
A-6020 Innsbruck  
Tel: 0512/28 39 75

**Verantwortlich: P. Victor Pasichnik FSSPX**

Tel: 0512-283975 ♦ Fax: 0512-28397520

Internet: [www.fsspx.at](http://www.fsspx.at) ♦ [www.fsspx.org](http://www.fsspx.org)

Bankverbindung: Sparkasse ♦ BLZ: 20272 ♦ Kto: 34000 10918

IBAN: AT94 2027 2034 0001 0918 ♦ BIC: SPZWAT21XXX